

Der Gadheimer Kreis führt Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammen – aus der erzieherischen und schulischen Arbeit vom Elementarbereich bis zum Frühstudium, aus der außerschulischen Förderung und aus der Beratungspraxis ebenso wie aus Erziehungswissenschaft, Pädagogik, Psychologie und Soziologie.

Themen des Arbeitskreises:

Begabung und Person (2008)
Begabungsbegriff und Werteorientierung (2009)
Begabung und Leistung (2010)
Begabung und Verantwortung (2011)
Begabung und Traditionen (2013)
Begabung und Gerechtigkeit (2014)

Der Arbeitskreis widmet sich der Frage nach den Werten schulischer Begabtenförderung und bearbeitet diese im Dialog von Wissenschaft und Praxis. So möchte der Gadheimer Kreis gleichermaßen für die Praxis wirksam werden wie auch wissenschaftliche Reflexion und Theorieentwicklung anregen.

Anhand der für den Begabungsbegriff zentralen Themen *Leistung* und *Verantwortung* haben sich die vergangenen Veranstaltungen mit den grundlegenden Wertebezügen schulischer Begabtenförderung befasst. Der personorientierte Bildungs- und Begabungsbegriff leitete dabei eine umfassende und konzeptionelle Betrachtung pädagogischer und psychologischer Praxis an. Der Gadheimer Kreis 2013 *Begabung und Traditionen* hinterfragt nun Werte der Begabtenförderung gezielt auf ihre traditionelle Bedeutung und kulturelle Orientiertheit.

Die Ergebnisse der Treffen des Gadheimer Kreises werden regelmäßig in den Karg-Heften publiziert.

Leitung:

Prof. Dr. Gabriele Weigand, PH Karlsruhe,
OStD Armin Hackl, Kuratorium Karg-Stiftung,
Dr. Claudia Pauly, Karg-Stiftung,
Dr. Olaf Steenbuck, Karg-Stiftung.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum **03. Mai 2013** per Post oder Fax mit beiliegendem Formular. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Claudia Pauly (Tel.: 069 66562-121, E-Mail: claudia.pauly@karg-stiftung.de).

Unterkunft und Verpflegung, Reisekosten

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt die Karg-Stiftung. Hotelzimmer im Parkhotel sind bereits reserviert. Für Ihre Reisekosten kommt die Stiftung gegen Vorlage der Belege auf (Bahnfahrt 2. Klasse, PKW 30 Cent/km).

Tagungsort:

Forschungskolleg Humanwissenschaften
Am Wingertsberg 4
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
<http://www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de>

Übernachtung:

Parkhotel Bad Homburg
Kaiser-Friedrich-Promenade 53–55
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
<http://www.parkhotel-bad-homburg.de>

Anfahrt

Anfahrtsbeschreibung zum Forschungskolleg:
<http://www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de>
--> Lage und Anfahrt

Anfahrtsbeschreibung zum Parkhotel:
<http://www.parkhotel-bad-homburg.de/kontakt/anreise.htm>



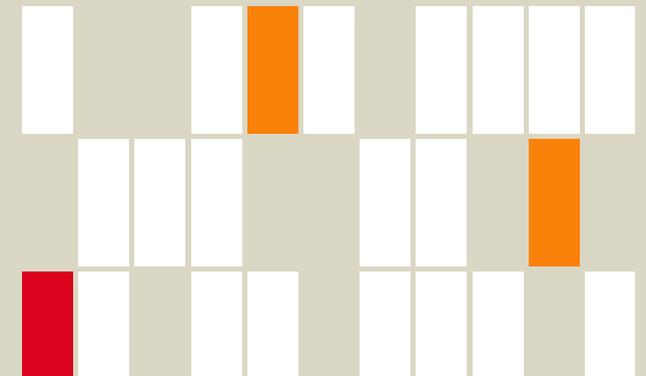
hochbegabte fördern
karg-stiftung

Gadheimer Kreis Werte schulischer Begabtenförderung

Begabung und Traditionen

13. und 14. Juni 2013
Forschungskolleg Humanwissenschaften
Bad Homburg v. d. Höhe

Ein Arbeitskreis der Karg-Stiftung
in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe



Tagungsablauf

Donnerstag, 13. Juni

- 12:00 Uhr Ankunft im Forschungskolleg
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
- 14:00 Uhr **Pädagogik ‚ad personam‘. Ein Paradigma schulischer Begabtenförderung**
(Prof. Dr. Werner Esser, Internat Louisenlund)
- 15:00 Uhr **Auslese und Förderung – Traditionen und aktuelle Schülererfahrungen. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Zum sozio-emotionalen Selbstverständnis hochbegabter Schülerinnen und Schüler“**
(Prof. Dr. Gabriele Weigand u. Sara Widmann, PH Karlsruhe)
- 16:00 Uhr Pause
- 16:40 Uhr **Breitbandinteresse trifft Schmalbandinstitution? Begabungsförderung in und aus Traditionen und Kulturen im Spiegel von Schülerbiographien und Unterrichtsszenen**
(Prof. Dr. Thomas Trautmann, Universität Hamburg)
- 17:40 Uhr **Begabungsförderung in der inklusiven Schule. Traditionen und Perspektiven aus Sicht von Lehrkräften, Eltern und Schülern**
(Prof. Dr. Simone Seitz u. Prof. Dr. Lisa Pfahl, Universität Bremen)
- 19:00 Uhr Abendessen
- 20:00 Uhr **Forum: Stillstand in der Begabtenförderung?!**
(Armin Hackl)

Freitag, 14. Juni

- 09:00 Uhr **Wertetraditionen einer personalen Begabtenförderung**
(Armin Hackl)
- 10:00 Uhr **Viel hilft viel – oder: Humboldt ist schuld. Traditionen der institutionellen Förderung hochbegabter Kinder in der frühen Kindheit**
(Ina Schenker, EHS Dresden)
- 11:00 Uhr Pause
- 11:20 Uhr **Standardisierte Tests und individuelle Förderung: Unversöhnliche Gegensätze oder unnötige Grabenkämpfe? Traditionen der Begabungsforschung und Begabtenförderung aus Sicht der Psychologie**
(Dr. Tanja Gabriele Baudson, Universität Trier)
- 12:20 Uhr **Diskussion und Abschluss**
(Moderation: Prof. Dr. Gabriele Weigand, PH Karlsruhe)
- 13:30 Uhr Mittagessen
- Moderation der Diskussionen zu den Vorträgen:**
Prof. Dr. Gabriele Weigand und
Apl. Prof. Dr. Timo Hoyer, PH Karlsruhe

Traditionen sind zweischneidig. Sie geben Halt, denn sie vermitteln Bewährtes und Bewahrenswertes. Sie sind jedoch spezifisch kulturell geprägt, was sie in Zeiten des kulturellen Wandels und damit auch des Wertewandels in Frage stellt.

Auch die Hochbegabtenförderung in Deutschland hat bereits eine Geschichte und damit ihre eigenen Traditionen, die durch strukturelle und kulturelle Herausforderungen derzeit auf ihre Gegenwartsrelevanz und Zukunftsfähigkeit hin hinterfragt werden – und hinterfragt werden müssen.

Die Hochbegabtenförderung ist damit gehalten, ihren Wert und ihre Bedeutung vor dem Hintergrund anderer bildungspolitischer Agenden zu beschreiben und sich darin einzuschreiben. Dafür muss sie sich selbst ihrer Wertebezüge vergewissern. Die Aufgaben sind vielfältig: Migration verändert die deutsche Bildungslandschaft und auch die Hochbegabtenförderung. Diverse Begabungskulturen, -begriffe und -konzepte treffen aufeinander und stellen die deutsche Hochbegabtenförderung auf den Prüfstand. Eine weitgehende Zweckerationalisierung bestimmt zunehmend die Hochbegabtenförderung. Gesellschaftliche Erwartungen stehen individuellen Bedürfnissen Hochbegabter gegenüber. Bildungswissenschaft folgt anderen Zielen als pädagogische Praxis – um nur einige der Traditionsbezüge und kulturellen Herausforderungen auf unterschiedlichster Ebene zu benennen. Dieser Vielfalt der Traditionsbezüge, deren Grenzen und Chancen möchte sich der Gadheimer Kreis 2013 widmen.